



Umfahren – aber wo? Ein Entscheidungsspiel durchführen

Die Situation ist in vielen Städten gleich: Die mittelalterlichen Straßen führten von Markt zu Markt und damit durch die Zentren der Städte. Was früher zum Aufblühen und Wachsen der Städte beitrug, ist heute eine Belastung: Durch die Motorisierung und die permanente Zunahme des Verkehrs sind die Ortsdurchfahrten stark frequentiert und die Anwohner über die Maßen strapaziert. Das Zauberwort zur Lösung lautet vielfach: Ortsumfahrung.

Doch gibt es dabei – abgesehen von den häufig immensen Baukosten – auch Widerstände einzelner Interessengruppen, denn nicht jeder profitiert davon, dass zukünftig der Verkehr am Ort vorbeigeführt wird. So entstehen Interessenkonflikte, die vom Rat der Stadt angehört, diskutiert und schließlich entschieden werden müssen.

1. Schritt: Entscheidungsspiel vorbereiten

Die Problemsituation wird dargestellt. Anschließend werden mögliche Interessengruppen genannt. Ein Bürgermeister leitet die Diskussion und achtet auf die Einhaltung der Gesprächsregeln (ausreden lassen, Sachlichkeit etc.). Gleichzeitig ist er der Vorsitzende des Rates, der später die Entscheidung trifft und von einer kleinen Schülergruppe gebildet wird. Die übrigen Schülerinnen und Schüler verteilen sich auf die verschiedenen Interessengruppen.

Jede Gruppe legt ihre Ziele fest, überlegt eine Argumentationsstruktur, formuliert Kompromissvorschläge, definiert unabdingbare Grundvoraussetzungen und plant Strategien für die Durchsetzung ihrer Ziele.

2. Schritt: Die Anhörung durchführen

In einer öffentlichen Anhörung werden die jeweiligen Positionen, Ziele, Interessen, Lösungsstrategien der Gruppen verhandelt.

3. Schritt: Entscheidung treffen

Nach der öffentlichen Anhörung zieht sich der Rat zur Entscheidungsfindung zurück. In für die übrigen Schülerinnen und Schüler geheimer Beratung wird eine Entscheidung getroffen und der Klasse mitgeteilt.

4. Schritt: Entscheidungsspiel auswerten

Bei der Auswertung werden sowohl die Argumente und ihre Überzeugungskraft als auch die getroffene Entscheidung beurteilt. Dabei kann die Auswertung zunächst in den Gruppen und erst anschließend gemeinsam im Plenum erfolgen.

- 1 Führt in der Klasse ein Entscheidungsspiel zum Thema „Ortsumfahrung – aber wo?“ durch.
- 2 Plane für deinen Wohnort eine Ortsumfahrung. Berücksichtige, welchen Anforderungen die neue Straße genügen soll, welche Auswirkungen auf den Naturraum resultieren und wäge kostengünstigere Straßenführungen ab. Erörtere abschließend Vor- und Nachteile deiner Trassenführung.

1 Beispiel Ortsumgehung Celle

Die Ortsumgehung im Zuge der B3 soll verkehrliche Nadelöhre beseitigen und Celle vom Durchgangsverkehr entlasten. Für die Verlegung der B3 von Ehlershausen bis südlich Celle ist der Planfeststellungsbeschluss Ende Mai 2003 ergangen, der beklagt wird.

Für den Südtteil der Ortsumgehung Celle von südlich Celle bis zur B214 östlich Celle ist der Vorentwurf Ende Juli 2004 genehmigt worden. Das Planfeststellungsverfahren wurde im August 2005 eingeleitet. Der Erörterungstermin fand im Mai 2006 statt.

Für den Mittelteil der Ortsumgehung Celle von der B214 bis zur B191 wurden 2000 die Entwurfsarbeiten aufgenommen. Der Vorentwurf ist weitgehend fertig gestellt.



2

Variante 6

Variante 8n

3 Planungsgeschichte

Ende der 1930er: Erste Überlegungen zu einer Ortsumgehung von Celle im Zuge der B3

1959: Die Stadt Celle beschließt einen Bau-nutzungs- und einen Wirtschaftsplan, in dem eine Ostumgehung enthalten ist.

1962/63: Erster Generalverkehrsplan mit einer Ostumgehung Celle

1968/69: Raumordnungsverfahren zur zweibahnigen (autobahnähnlichen) Verlegung der B3

1976: Einleitung des Planfeststellungsverfahrens

1979: Planfeststellungsbeschluss. Aufhebung durch das Oberverwaltungsgericht Lüneburg nach zahlreichen Klagen.

1985: Straßenbauverwaltung vergibt Untersuchungs-auftrag zur Lösung der drängenden Verkehrsprobleme im Raum Celle/Wathlingen an ein Ingenieurbüro.

1988–1993: Zehn Einzelgutachten zur Klärung der Umweltverträglichkeit im Rahmen der Umweltverträglichkeitsstudie

1994: Abschluss des Raumordnungsverfahrens für die Verlegung der B3 im Raum Celle/Wathlingen einschließlich Ortsumgehungen Celle und Groß Hehlen

1998: Der Bundesminister für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen bestimmt gemäß § 16 Bundesfernstraßengesetz (FStrG) die Variante 11 mit Brücke als die weiter zu beplanende Linie.

www.strassenbau.niedersachsen.de



Kaum zu glauben

Rund 1 400 Ortsumgehungen sind derzeit im Fernstraßenbedarfsplan enthalten.



Online-Link

Surftipp
27332X-0901

Immer wieder treten Probleme auf, die sich nicht für alle befriedigend lösen lassen. Bei solchen Interessenkonflikten müssen Kompromisse gefunden werden, die nach Austausch der Argumente nachvollziehbar sind und eine möglichst breite Unterstützung haben. Doch wird es auch Interessengruppen geben, deren Vorstellungen überhaupt nicht berücksichtigt werden können. Schließlich werden die Entscheidungen auch häufig nicht als Mehrheitsbeschluss getroffen, sondern z. B. durch sachliche Zwänge oder gesetzliche Vorgaben bestimmt. Als verkürztes Planspiel verzichtet das Entscheidungsspiel auf Interaktionsphasen, in denen die Spielgruppen untereinander Verbindung aufnehmen und Strategien planen.